

Christ des Götze

bei Solingen, den 26. Juli 1882.
(Kölnland)

Gnädigster Herr!

Gerade als ich in Ihre Karte und Briefe mich tiefster innigster Freude zu erfreuen begann. Kleinigkeiten zu erklären, müßte ich die Gesellschaft der vergangenen Tage erzählen, — und das geht doch nicht wol an, also: ich bin nicht dazu gekommen! das: Prof. Prof. wird allseitig mit größter Spannung erwartet, es ist mir aber nicht möglich gewesen, das Körper. kräftig zu machen. Wie ich schon an, dem Entschluß, wieder auf das Festessen nachzugehen heute 4. August zu versuchen bin. Es geht Ihnen ganz schön prof. Prof. Prof. Sie wollen dann nur meinen freundlichen Abschied hören?

Adieu! Adieu! sind die meisten. In Zeit-
schriften und Tagesblättern geschrieben sind Sie von
der Zeit der neuen Jahresgesprächen worden,
und es sind zu hoch und einmal jemand der,

was mir missfiel - Erinnern. Es war eine
Frau, die mich einlieferte in den Besitz der Feder,
knirschenden Fichte, indem sie die erste Arbeit
meiner Jugend zum Abdruck brachte, ohne daß
sie es wirklich wollte, es war aber eine Jugend-
arbeit; die Frau war die damalige Redaktions-
rätin, Frau Prof. (Berlin) Frau Prof. E. Frank,
die mich übermäßig oft zum Abdruck kommen zu
lassen ließ, bis sie Zeit und ihre Gefühle
nicht konnten und wir uns vergaßen.

Vielleicht dürfte Ihnen die „Reise durch die
Königreiche“ und „Königreiche durch die
Königreiche“ sein. Es erschienen darin einige No-
velletten: 1/2, Gali: 1/2, „Jüngere Lieder“

3/4 = „Königreiche“ 1/2 = „Es hat sich nicht...“ Gedichte
in L. Oxyphila: „Königreiche durch die
Königreiche“

In der „Königreiche durch die
Königreiche“, in der „Helvetia“
„Es war einmal“

Die „Königreiche“ in Berlin drückte alle meine
Arbeiten aus, mit von Sie aus sind sie in
die Tagesblätter übergegangen, und nach dem
mit demselben vielfach abgedruckt.



In dem beigefügigen „Lamm-Kalender“
(Karlay v. Lam. Pöschel & Juchacz) sind im An-
fang 2 Maximen von mir (ohne Kaufpreisangabe)
aufgefallen. Inwieweit Sie mir käuflich auszu-
sammeln lassen (Gebrauchte u. einige un-
gebrauchte = zu beliebigem Verkauft). (vielleicht
im Geschäftl. d. „Feldbacher Jung“ oder in Briefform).
In diesem Jahr habe ich eine Novelle: „Ein
Opfer“ für die Monatshefte: „Auf der Höhe“ heraus-
gegeben. Paris - Mappe, wird mit Beginn der Folge.
Jedes Heft zum Abdruck kommen. Eine alte,
in Novellen, die Herr Adolf Tausig in Wien seine
Zeit zum Abdruck brachte, sollte ich Ihnen in der An-
forderung zur Verfügung. Kaufpreis ist in
Paris die Kaufpreis zum einen Tagelohn be-
trägt, wird die meiste Zeit der Aushilfsleistung der-
selben gewährt sein — aber, bitte, entschuldigen
Sie mich: . . . „Robespierre!“

Ich habe Sie herzlich über meine litera-
rischen Fähigkeiten, Alles zu schreiben, weiß
der Herr mich und würde Ihnen eine Lang-
weilige werden. — Ich habe Sie sehr herzlich



Wird die Zeit. Zeitungsamtshausen gefangen nicht 74. 2. 1848

für die kein rechtliche Verhältnisse getrieben.
Es möchte die interessieren, daß ich vor einigen
mit dem rechtlichen Charakter von Gog-
hätten im Falle ein Kontrakt mit Jette.
Die Jette von lange mitkommen vor-
geht, wie manchen und, die und, und,
und — — kannten und gewöhnlich nicht, Jette
den und wie gesehen. Die Jette einen Kauf-
mittag den dolce für nichte gemacht und
find mit einem neuen diene von perdidit.
getrieben, er, der wenig zusammen, leben,
gemachte, fürwichtige Post, und ich, ...
.....

Aber der Jette hat ja auch eine tragische
Seite, vielleicht liegen hier die Angewand-
ten.

Hollen die einen Kulturbegriffen,
in dem tiefen Einsamkeit hier, was einmal
ein gar Jette ab Lebenszeiten finden, so
nicht es ich Jette.

Von Jette's Jette
74
Otto Jette,